

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.00 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Dienstag, 17. Juni 1986

Blatt 1464

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:**  
(rosa)
- Aktion gegen Verkehrssünder in Fußgängerzone
  - Terminübersicht vom 18. bis 29. Juni
  - Wiener Holding schloß 1985 mit Gewinn ab
  - Neues "Handbuch für Wiener Kleingärtner" vorgestellt
  - Broschüre für junge Fahrgäste
  - Ab 30. Juni: Ring-Rund in beiden Richtungen
  - Nachtautobus ab 27. Juni
  - Anderungen bei der Autobuslinie "56 B"
  - Wien: Neue Verordnungen nach dem Strahlenschutzgesetz
  - Neu- und Umbau des St. Anna Kinderspitals fertiggestellt
  - Neuer Generaldirektor für Wiener Stadtwerke bestellt
  - Fällt Nö-Landhaus an Wien?
- Lokal:**  
(orange)
- Neuer Flächenwidmungsplan in Leopoldau,
  - Bausperre in Strebersdorf
  - Umbau der Hinteren Zollamtsstraße abgeschlossen
- Kultur:**  
(gelb)
- 2,200.000 Schilling für Umweltwissenschaften
  - Ehrungen für Dr. Roman Rocek und Herbert Suchanek
- Sport:**  
(grün)
- Weichen für Europacup-Endspiel 1987 in Wien definitiv gestellt

Neuer Flächenwidmungsplan in Leopoldau, Bausperre in Strebersdorf  
Utl.: öffentliche Auflage

3 =Wien, 17.6. (RK-LOKAL) Für einen Teil von Leopoldau südlich der Leopoldauer Straße/östlich der Töllergasse wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Eine Bausperre ist für einen Bereich in Strebersdorf beiderseits der Steinamangergasse geplant, die entsprechenden Flächen sind derzeit unbebaut. Beide Planentwürfe liegen vom 19. Juni bis 17. Juli während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.+++

Die Planänderung in Leopoldau wird erforderlich, weil ein ursprünglich hier geplanter Kindergarten nun nicht verwirklicht wird. Damit ergibt sich nun die Möglichkeit zur Errichtung von Wohnbauten in diesem Bereich, weil die Grundbesitzverhältnisse neu geordnet werden können. Die Bausperre in Strebersdorf steht in Zusammenhang mit dem Bau des Marchfeldkanals. (Schluß) and/rr

NNNN

Umbau der Hinteren Zollamtsstraße abgeschlossen

4 =Wien, 17.6. (RK-LOKAL) Der Umbau der Hinteren Zollamtsstraße im 3. Bezirk ist abgeschlossen. Damit fallen ab sofort auch die Verkehrsbehinderungen weg. Die Straße erhielt zwischen der Markthallenbrücke und der Radetzkystraße einen neuen Belag. Es wurden auch die Gehwege erneuert und ein Radweg angelegt. Sechs neue Bäume bringen nun mehr Grün in den Straßenraum.++++

Zugleich wurde in der Radetzkystraße zwischen der Vorderen und der Hinteren Zollamtsstraße eine verkehrsberuhigte Zone geschaffen. Hier wurden drei neue Bäume gepflanzt. Außerdem wurden mehrere Sitzbänke aufgestellt. (Schluß) sc/gg

NNNN

Dienstag, 17.6.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1467

2,200.000 Schilling für Umweltwissenschaften

5      Wien, 17.6. (RK-KULTUR) Im Dienste des Umweltschutzes genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport in seiner letzten Sitzung für das Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz sowie für die Gesellschaft zur Förderung des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde Subventionen in der Gesamthöhe von 2,200.000 Schilling. (Schluß) du/gg

NNNN

Weichen für Europacup-Endspiel 1987 in Wien definitiv gestellt  
6 Wien, 17.6. (RK-SPORT) Im Gespräch zwischen Sportstadtrat Franz MRKVICKA, Präsident Beppo MAUHART, Generalsekretär Alfred LUDWIG und Stadthallendirektor Anton ZAHNT wurde am Montag volle Übereinstimmung darüber erzielt, daß sich der ÖFB nunmehr definitiv Ende Juni um die Ausrichtung des nächsten Europacup-Endspiels der Meister im Wiener Stadion bewirbt. "Wir werden die Auflagen der UEFA zur Gänze erfüllen" erklärte Sportstadtrat Franz Mrkvicka. Das Meisterfinale 1987 soll am 27. Mai stattfinden. Die Aussichten, daß Wien den Vorzug erhält, sind günstig. (Schluß) hof/bs

NNNN

## Aktion gegen Verkehrssünder in Fußgängerzone

Utl.: Zilk kündigt Überwachung von Kärntner Straße und Graben an  
7 =Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Bei Schwerpunktaktionen der Wiener  
Polizei in der Fußgängerzone Kärntner Straße - Stephansplatz -  
Stock-im-Eisen-Platz - Graben mußten täglich 400 bis 700 Autofahrer,  
die sich nicht an das bestehende Fahrverbot gehalten haben, aus der  
Zone verwiesen werden. An manchen Tagen wurden 200 bis 300 Auto-  
fahrer bestraft. Bis zu zwei Drittel der Autofahrer hielten sich  
unberechtigt in der Fußgängerzone auf. Das teilte Bürgermeister  
Dr. Helmut ZILK Dienstag in seinem Pressegespräch mit. Auf Grund  
vieler Beschwerden der Innenstadt-Bewohner haben daher der Wiener  
Bürgermeister und der Wiener Polizeipräsident Dr. Karl REIDINGER  
eine verstärkte Überwachung in diesem Bereich vereinbart.+++

Diese Aktion beginnt nächste Woche. Am Wochenende wird die  
Fußgängerzone nämlich mit neuen Verkehrszeichen beschildert. Die  
Erneuerung der Verkehrszeichen wurde notwendig, da es nach der  
13. Novelle zur Straßenverkehrsordnung nun möglich ist, daß auch  
Taxifahrzeuge eine Fußgängerzone zum Zubringen oder Abholen von  
Fahrgästen zu bestimmten Zeiten befahren dürfen.

Die Fußgängerzone wird nun mit dem Verkehrszeichen  
"Fußgängerzone" und einer Zusatztafel, die die Ausnahmen von  
Fahrverbot festhält, beschildert. Ausgenommen sind demnach an  
Werktagen von 6 bis 10.30 Uhr die Zufahrt für und auf die Dauer  
einer Ladetätigkeit und die Zufahrt für Taxis zum Ein- und  
Aussteigen von Fahrgästen.

Außerdem wird an jenen Stellen, wo jetzt die meisten Autofahrer  
vorschriftswidrig in die Fußgängerzone einfahren, das  
Verkehrszeichen "Einfahrt verboten" montiert. Man kann also nicht  
mehr bei der Walfischgasse in die Kärntner Straße, bei der  
Brandstätte zum Stephansplatz und bei der Habsburgergasse zum Graben  
zufahren. Die Zufahrt zur Fußgängerzone ist nur mehr von den  
Querstraßen her möglich. Dadurch wird auch die Überwachung der  
Verkehrsvorschriften in der Fußgängerzone erheblich erleichtert.  
(Forts. mgl.) sc/gg

Terminübersicht vom 18. bis 29. Juni (1)

9 Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 18. bis zum 29. Juni hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 18. JUNI:

- 10.00 Uhr, Pressekonferenz Vorstellung des designierten Direktors des Theaters in der Josefstadt Otto Schenk durch Bgm. Zilk und StR. Mrkvicka (PID)
- 11.00 Uhr, Eröffnung Kinderkrankenhaus durch StR. Stacher (St. Anna Kinderspital)
- 11.30 Uhr, Pressekonferenz Wiener Freizeitsommer 86 mit den Stadträten Braun, Mrkvicka und Smejkal (PID)
- 14.00 Uhr, Empfang des Bürgermeisters für jubilierende Hochzeitspaare (Festsaal des Rathauses)

DONNERSTAG, 19. JUNI:

- 10.45 Uhr, Pressekonferenz StR. Hatzl über den Gaspreis (Büro StR. Hatzl, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 401)
- 11.30 Uhr, Pressekonferenz "Ferienspiel und Jugendumfrage" mit StR. Smejkal (PID)

FREITAG, 20. JUNI:

- 10.00 Uhr, Eröffnung eines Kindertagesheimes durch StR. Smejkal in Wien 11, Simmeringer Hauptstraße 34-40
- 14.00 Uhr, Zeugnisverteilung in der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (21, Patrizigasse 2)

SONNTAG, 22. JUNI:

- 10.00 Uhr, Treffpunkt für Lauffest auf der Donauinsel (27, Neue Donau, U-Bahn-Station Donauinsel)

MONTAG, 23. JUNI:

- 9.00 Uhr, Rechnungsabschlußdebatte:  
Gemeinderatssitzung mit Fragestunde, anschließend Referat Vbgm. Kayr, Generaldebatte Finanzen und Wirtschaftspolitik, Stadtentwicklung und Stadterneuerung, Bauten  
Im Anschluß an die Gemeinderatsdebatte Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie
- 19.00 Uhr, Eröffnung der Internationalen Jugendtheaterlage durch StR. Smejkal (Treffpunkt Pelersplatz)

(Forts.) red/gg

Terminübersicht vom 18. bis 29. Juni (2)

10 Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 24. JUNI:

9.00 Uhr, Landtagssitzung mit Fragestunde

Anschließend Fortsetzung der Rechnungsabschlußdebatte:  
Gesundheit und Soziales, Umwelt und Bürgerdienst, Kultur  
und Sport, Bildung, Jugend und Familie, Personal, Rechts-  
angelegenheiten und Konsumentenschutz

MITTWOCH, 25. JUNI:

8.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend und Familie

9.00 Uhr, Fortsetzung der Rechnungsabschlußdebatte, Schlußwort  
Mayr, Abstimmung

Rechnungsabschluß Stadtwerke mit Referat StR. Hatzl,  
Debatte, Schlußwort Hatzl, Abstimmung  
Kontrollamtsbericht,

2. Sitzung des Wiener Landtages (ohne Fragestunde)

2. Sitzung des Gemeinderates (ohne Fragestunde) - unter  
anderem Beschluß über die neue Geschäftseinteilung und  
Wahl StR. Edlinger

10.00 Uhr, Pressekonferenz Familien in Wien mit Bgm. Zilk und  
StR. Smejkal (PID)

DONNERSTAG, 26. JUNI:

10.00 Uhr, Pressekonferenz Bgm. Zilk und StR. Edlinger - Vor-  
stellung StR. Edlinger (PID)

16.00 Uhr, Grundsteinlegung für eine neue Wohnhausanlage im Rahmen  
des "Vollwertigen Wohnens" (20, Dammstraße/Hartlgasse)

FREITAG, 27. JUNI:

11.30 Uhr, Pressekonferenz mit Bgm. Zilk und StR. Stacher über die  
Bilanz der Gesundheitskampagne und eine Studie über  
Lungenerkrankungen bei Kindern (PID)

15.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch Vbgm. Mayr an  
Komm.-Rat Dr. Arbesser-Rastburg, Dr. Burkhard und  
Dr. Trattnig (Palais Auersperg)

SAMSTAG, 28. JUNI:

0.30 Uhr, Start des ersten Nachtautobusses

14.00 Uhr, Parkeröffnung durch StR. Braun (6, Garbergasse)

SONNTAG, 29. JUNI:

Familiensonntag

Start des Ferienspiels

(Schluß) red/gg

Wiener Holding schloß 1985 mit Gewinn ab

11 =Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Der Wiener Holding-Konzern, in dem 28 Unternehmen aus den Bereichen des Fremdenverkehrs bis zur Bauwirtschaft zusammengefaßt sind, erzielte im Jahr 1985 eine Umsatzausweitung von 4,1 Prozent auf 6,1 Milliarden Schilling, gab Holding-Generaldirektor Dkfm. Dr. Ernst KRAUS Montag abend bei einem Bilanz-Pressegespräch in Wien bekannt. Die Investitionen blieben mit 1,1 Milliarden Schilling annähernd gleich, der Mitarbeiterstand verringerte sich 1985 von rund 6.300 auf rund 6.000. Der Rückgang der Beschäftigten wurde durch eine teilweise Stilllegung im Fertigteilmbereich verursacht, die davon betroffenen rund 700 Mitarbeiter konnten zum Teil innerhalb des Holding-Konzerns weiterbeschäftigt werden, zum Teil fanden sie nahtlos Arbeit bei anderen Baufirmen. Nach dem Aus für die Fertigteilmbau ist der Bereich Bauwirtschaft innerhalb der Wiener Holding konsolidiert, die WIBEBA macht Gewinne und erfreut sich eines guten Auftragsstandes, betonte Kraus.++++

Von den 28 Holdingunternehmen schlossen 21 Betriebe das Jahr 1985 mit einem Gewinn ab, zwei Betriebe bilanzierten ausgeglichen, zwei Betriebe - die Odelga und die Optimed - schrieben Verluste, drei Betriebe aus dem Theater- und Kulturbereich erhielten Zuschüsse. Insgesamt wies die Wiener Holding im Jahr 1985 einen Gewinn von 21,7 Millionen Schilling aus, wobei man alle steuerlichen Möglichkeiten ausnützte, um das Geld in der Wiener Holding und in den Betrieben zur Substanzerhaltung und für Innovationen zu belassen. Kraus: "Wir haben nicht den Ehrgeiz, hohe Gewinne auszuschütten, wird sind an einer gesunden wirtschaftlichen Basis der Holding und der Holding-Unternehmen interessiert." (Schluß) sei/gg

NNNN

Neues "Handbuch für Wiener Kleingärtner" vorgestellt

Utl.: Subskriptionspreis 100 Schilling

12 =Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Die Neufassung des Wiener Kleingartengesetzes, die vom Wiener Landtag im November 1985 beschlossen wurde, brachte die Möglichkeit zur weitergehenden Gestaltung von Kleingartenanlagen und eine verstärkte Anpassung an die jeweiligen landschaftlichen und städtebaulichen Anforderungen. Um Kleingärtnern und Interessierten den Inhalt der neuen Bestimmungen leicht verständlich und anschaulich zu machen, hat die Stadt Wien (Federführung Fachabteilung für Stadtgestaltung, Dipl.-Ing. Klaus Vatter) in Zusammenarbeit mit den Architekten Roland Hagemüller und Maria Auböck sowie dem Kleingartenbeirat des Wiener Gemeinderates und dem Zentralverband der Kleingärtner eine Broschüre herausgebracht. Sie gibt Aufschluß über Gesetzeslage, Bauformen des Kleingartenhauses und Pflege des Kleingartens. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN stellte sie Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters vor.+++

Dieses "Handbuch für Wiener Kleingärtner" wurde im Falter-Verlag produziert und ist derzeit dort auch zum Subskriptionspreis von 100 Schilling zu bekommen. Der spätere Buchhandelspreis wird 130 Schilling betragen. Neue Kleingärtner auf Gründen der Stadt Wien erhalten die Broschüre gratis vom Zentralverband.

Zielgruppe sind vor allem die Pächter in Kleingartenanlagen der Stadt Wien, weil auch die neue Kleingartenordnung (eine Art "Hausordnung", die es in allen Kleingartenanlagen gibt) der Stadt Wien berücksichtigt ist. Die Kleingartenpächter sollen mit Hilfe dieser Broschüre motiviert werden, die neuen gesetzlichen Spielräume zu nützen und auf diese Weise auch zu einer wünschenswerten Gestaltungsvielfalt von Kleingartenanlagen beizutragen. (Schluß)  
and/bs

NNNN

## Broschüre für junge Fahrgäste

13 Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Eine neue Broschüre der Wiener Verkehrsbetriebe, speziell für junge Fahrgäste, stellte Verkehrstadtrat Johann HATZL am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters vor.

Rund ein Drittel der Fahrgäste der Wiener Verkehrsbetriebe sind nämlich Kinder oder Jugendliche. Für sie würden zahlreiche Begünstigungen und Fahrpreisermäßigungen, wie Nachmittagsbildungskarten, Jahreskarten für Berufsschüler, Netzkarten für Lehrlinge, geschaffen. Allerdings wird dieses umfangreiche Angebot nicht immer richtig ausgenutzt. So verzichten etwa Berufsschüler oft auf ihre Schülerstreckenfreikarte und erstehen statt dessen die teurere Wochenendwertmarke für Lehrlinge.

Die neue Broschüre der Wiener Verkehrsbetriebe informiert über die zahlreichen Fahrvergünstigungen und gibt gleichzeitig einige Tips und Ratschläge für die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel. Sie ist in allen Vorverkaufsstellen und Informationsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe kostenlos erhältlich. Außerdem wurde die Broschüre auch an die Berufsschulen verschickt. (Schluß) ba/gg

NNNN

Ab 30. Juni: Ring-Rund in beiden Richtungen (1)

14 Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Ab 30. Juni wird es neben der Linie "2" eine zweite Ring-Rund-Linie in entgegengesetzter Richtung geben. Verkehrsstadtrat Johann HATZL berichtete darüber am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Die Linie "1", die bisher von der Stadlauer Brücke über Engerthstraße und Praterstern zum Ring und dann weiter über den Kai zurückfährt, wird in zwei Linien geteilt: Die neue Linie "1" fährt im Uhrzeigersinn als reine Ringlinie, während die Linie "21" den Ast vom Schwedenplatz zur Stadlauer Brücke bedient.

Die Linie "1", wie sie bisher geführt wurde, ist ein deutliches Beispiel für die Probleme, die die Straßenbahn in Wien an vielen Stellen hat. Mit einer Umlaufzeit von 81 Minuten ist sie eine der längsten Straßenbahnlinien Wiens. Schon relativ kleine Behinderungen, die in einem Teil der Strecke auftreten, potenzieren sich, bis der Ring erreicht ist. Vor allem am radialen Ast stellen sich immer wieder Verzögerungen für den "Einser" ein, weil die Linien an mehreren Stellen (Wehlstraße, Praterstern, Obere Donaustraße, Franz-Josefs-Kai) den übergeordneten Verkehrsstrom schneiden oder sich in ihm einordnen müssen. Hier konnte bisher keine Änderung erreicht werden, da der Autoverkehr in Bundesstraßen nicht zugunsten der Straßenbahn benachteiligt wird. Außerdem gibt es vor allem in der Taborstraße immer wieder Aufenthalte für die Straßenbahn, weil dort die Halteverbotszonen von den Autofahrern nicht eingehalten werden.

Nachdem bereits im Vorjahr mit der Teilung der Linie "43" in die Ring-Rund-Linie "2" und in einen radialen Ast im Hinblick auf regelmäßige Fahrzeiten beste Erfahrungen gemacht wurden, wird jetzt auch beim "Einser" ähnlich vorgegangen. Die Linienaufspaltung verhindert vor allem eine Übertragung der Störungen auf den jeweils anderen Streckenabschnitt. Außerdem besteht die Möglichkeit, für den radialen Linienast am Schwedenplatz fahrplanmäßig eine Ausgleichszeit vorzusehen, wo geringe Verspätungen sofort kompensiert werden können. Für die Ring-Rund-Linie hingegen sind in den Verkehrsspitzenzeiten keine Ausgleichszeiten vorgesehen.

(Forts.) ba/rr

Ab 30. Juni: Ring-Rund in beiden Richtungen (2)

15 Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Natürlich ergibt sich durch die Teilung einer Linie immer das Problem, daß ein gewisser Prozentsatz der Fahrgäste nun umsteigen muß. Zählungen der Verkehrsbetriebe haben allerdings ergeben, daß dies in der Frühverkehrsspitze täglich nur für rund 700 Fahrgäste zutrifft, während etwa 3.800 Fahrgästen, die nur zwischen Stadlauer Brücke und Schwedenplatz die Linie "1" benützen, durch die Linientrennung ein wesentlich besseres Angebot geliefert wird. Über den ganzen Tag haben die Beobachtungen gezeigt, daß etwa 15 bis 20 Prozent vom Umsteigen betroffen sein werden. Dies gilt für beide Richtungen.

Andererseits entsteht mit der neuen Rundlinie eine Direktverbindung über den Franz-Josefs-Kai, wodurch einer großen Anzahl von Fahrgästen ein Umsteigen erspart wird. Beispielsweise kann man ab 30. Juni mit der Linie "1" vom Schottentor bis zum Julius-Raab-Platz in neun Minuten gelangen, während man bisher mit der Linie "2" mindestens 15 Minuten benötigte.

Wie immer müssen die Verkehrsbetriebe auch bei dieser Maßnahme davon ausgehen, daß einem möglichst großen Anteil ihrer Fahrgäste eine möglichst große Zeitersparnis zugute kommt. Sowohl die neue Ring-Rund-Linie "1" wie auch die Linie "21" vom Schwedenplatz zur Stadlauer Brücke werden während der Spitzenzeiten mit einem Fünf-Minuten-Intervall verkehren. (Schluß) ba/rr

NNNN

Nachtautobus ab 27. Juni

16 Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Am letzten Juni-Wochenende, genau genommen in der Nacht vom 27. auf 28. Juni, ist es soweit: Vom Schwedenplatz weg werden Nachtautobusse auf acht verschiedenen Strecken verkehren. Und zwar künftig jede Freitag-Samstag-Nacht und jede Samstag-Sonntag-Nacht sowie in den Nächten vor Feiertagen. Der Betrieb läuft von 0.30 Uhr bis vier Uhr morgens. Die Busse fahren jede halbe Stunde vom Schwedenplatz ab, jede Rundkurslinie wird etwa 55 Minuten dauern. Der Tarif für den Nachtautobus beträgt 25 Schilling, wobei man natürlich mit diesem Fahrschein innerhalb der Nachtlinien umsteigen kann.

Die Linienführungen sind so konzipiert, daß die jeweils angefahrenen Bezirksteile in Form eines Rundkurses flächenmäßig erschlossen werden. Natürlich kann nicht jede Straße in Wien angefahren werden, das Konzept des Liniennetzes sieht jedoch vor, daß weite Teile der Stadt durch den Nachtautobus berührt werden.  
(Schluß) ba/rr

NNNN

Änderungen bei der Autobuslinie "56 B"

17 Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) über ein weiteres Kundenservice der Wiener Verkehrsbetriebe bei der Autobuslinie "56 B" berichtete Verkehrsstadtrat Johann HATZL am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Der "56 B" befuhr bisher drei verschiedene Strecken, das Liniensignal war jedoch das gleiche. Dies führte bei den Fahrgästen zu Verwirrung, da neben dem Liniensignal auch immer das Zielschild beachtet werden mußte. Mit 30. Juni kommt es nun zu einer Neuregelung der Linie "56 B", die sich nunmehr in die Bezeichnungen "56 B", "156 B" und "58 B" aufsplittert.

Die Linie "56 B" fährt von der Kennedybrücke über den Rosenhügel nach Mauer und zurück über Speising zur Kennedybrücke. Als Linie "156 B" wird die Gegenlinie bezeichnet, die von der Kennedybrücke über Speising nach Mauer und zurück zur Kennedybrücke fährt. Die beiden Linien, die nun verschiedene Signalbezeichnungen haben, sind in einem Rundkurs gegenläufig geführt.

Die Linie "58 B", die auch als Verstärkerlinie zu den Verkehrsspitzenzeiten eingesetzt wird, wird von der Kennedybrücke zur Atzgersdorfer Straße und zu "Am Spiegeln" geführt. Diese Linie bindet nunmehr am Rückweg das Pensionistenheim Rosenhügel direkt zur Kennedybrücke an. Eine Verbesserung für die Fahrgäste ergibt sich auch durch die längere Streckenführung der Autobuslinie "58 B", vor allem im Bereich des 23. Bezirkes. (Schluß) ba/rr

NNNN

Ehrung für Dr. Roman Rocek und Herbert Suchanek

18 =Wien, 17.6. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag im Wiener Rathaus in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK an Dr. Roman ROCEK die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber. Weiters wurde Herbert SUCHANEK mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien ausgezeichnet, welches krankheitshalber seine Frau entgegennahm.+++

Dr. Roman Rocek leitet seit 1975 die Hauptabteilung "Kulturelles Wort" im ORF und hat in dieser Funktion auch zahlreiche Sendungen wie "Das Magazin der Wissenschaft" oder "Von Tag zu Tag" geschrieben und gestaltet. Darüber hinaus ist Rocek auch als Buchautor und Lehrbeauftragter an den Universitäten Wien und Innsbruck tätig.

Herbert Suchanek hat seit 1961 rund 5.000 Folgen der Sendung "Autofahrer unterwegs" gestaltet. Er hat damit dazu beigetragen, diese Sendung zu einer der erfolgreichsten des ORF zu machen. Suchanek leitet auch seit 1971 die Unterhaltungsabteilung des Studios Wien und betreut in dieser Funktion zahlreiche Sendungen.

An der Ehrung nahm auch Stadtrat Dolores BAUER teil. (Schluß)  
gab/bs

NNNN

Wien: Neue Verordnungen nach dem Strahlenschutzgesetz

20 Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Seit heute, Dienstag, 0.00 Uhr, gilt in Wien eine neue Verordnung nach dem Strahlenschutzgesetz, wonach die Abgabe und das Verfüttern von Molke und Magermilch zum Zweck der Fütterung an Tiere, die der Fleischgewinnung dienen, verboten sind.

Ebenfalls verboten ist ab sofort der Verkauf von Schafsmilch, Ziegenmilch, Schafs- und Schafsmischkäse sowie Ziegen- und Ziegenmischkäse. In der Verordnung wurden inländische Schafs- und Ziegenkäse vom Verkaufsverbot ausgenommen, wenn durch inländische Untersuchungsanstalten die Unbedenklichkeit dieser Waren hinsichtlich des Gehaltes an radioaktiven Stoffen nachgewiesen und am Verkaufsort eine Unbedenklichkeitsbestätigung bereitgehalten wird. Vom Verkaufsverbot sind weiters alle aus dem Ausland stammenden Schafs- und Ziegenprodukte (Milch, Käse, Mischkäse) ausgenommen, wenn eine durch eine inländische Untersuchungsanstalt ausgestellte Unbedenklichkeitsbestätigung am Verkaufsort aufliegt. (Schluß)

lei/gg

NNNN

Neu- und Umbau des St. Anna Kinderspitales fertiggestellt (1)

Utl.: Eröffnung am Mittwoch

21 =Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Der Neu- und Umbau des St. Anna Kinderspitales ist nun fertiggestellt. Die Eröffnung findet morgen, Mittwoch, statt. Darüber berichtete Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters und erklärte, daß es in Österreich keine bessere Einrichtung für die Behandlung kindlicher Blut- und Knochenmarkserkrankungen gebe. Die Stadt Wien hat den Neubau des Bettentraktes und den Umbau des Haupthauses zu einem Ambulanztrakt, die Kosten von insgesamt 245 Millionen Schilling erforderten, durch ein Darlehen in Höhe von 208 Millionen Schilling unterstützt.++++

Die Neu- und Umbauarbeiten hatten im Jahre 1981 begonnen. Im Juli 1983 konnte der neue Pflegetrakt fertiggestellt werden. Daran anschließend liefen die Renovierungsarbeiten im Hauptgebäude an, die nun abgeschlossen sind.

Neben seinem Aufgabengebiet im Bereich der allgemeinen Krankenversorgung kommt dem St. Anna Kinderspital immer größere Bedeutung bei der Diagnostik und Behandlung kindlicher Leukämien und Tumoren zu. Dementsprechend nimmt auch die Zahl der stationär aufgenommenen Patienten mit hämatologisch-onkologischen Erkrankungen ständig zu. Derzeit werden hier die meisten Kinder mit bösartigen Bluterkrankungen innerhalb Österreichs behandelt. In den letzten Jahren konnten die Heilungschancen bei akuter Leukämie wesentlich erhöht werden - der ärztliche Leiter des Krankenhauses Univ.-Prof. Dr. Helmut GADNER ist ein international anerkannter Kinderhämatologe. Auch bei den bösartigen Tumoren liegt die Heilungschance bei über 50 Prozent, sagte Stadtrat Stacher und unterstrich die Kinder- und Elternfreundlichkeit dieses Hauses u.a. durch flexible Besuchszeiten und die Möglichkeit zur Aufnahme von Begleitpersonen. (Forts.)  
and/rr

NNNN

Neu- und Umbau des St. Anna Kinderspitals fertiggestellt (2)  
Utl.: Stadtrat Stacher: Große Leistungen auch für Nicht-Wiener-  
Patienten

22 Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Wie Stadtrat STACHER weiter  
ausführte, beträgt die durchschnittliche Verweildauer bei  
Knochenmarkstransplantationen etwas über 57 Tage, die Kosten pro  
Patient mehr als eine Million Schilling, die fast ausschließlich von  
der Stadt Wien bezahlt werden. Ähnlich ist die Situation im Bereich  
der Behandlung von Leukämie und Lymphdrüsentumoren in der  
Hämatologischen Abteilung des St. Anna Kinderspitals. Da versucht  
wird, die Aufenthaltsdauer der Patienten so kurz wie möglich zu  
halten, erreichen die Kosten pro Patient große Höhen, die jedoch, so  
Stadtrat Stacher, im Interesse der Patienten aufzubringen sind.

Viele der Patienten dieses Krankenhauses kommen aus anderen  
Bundesländern und dem Ausland - allein bei den besonders  
kostspieligen Knochenmarkstransplantationen, die notwendig sind, um  
Kinder am Leben zu erhalten oder zu heilen, stammen rund 50 Prozent  
aller Patienten aus anderen Bundesländern, der größte Teil davon aus  
Niederösterreich. (Schluß) and/bs

NNNN

Fällt Nö-Landhaus an Wien?

23 =Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Die Entscheidung Niederösterreichs, St. Pölten als eigene Hauptstadt zu küren, macht eine Bestimmung des Wiener und des niederösterreichischen Trennungsgesetzes aus dem Jahre 1921 aktuell, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Im Artikel 6, Absatz 3 des Trennungsgesetzes wird nämlich festgehalten, bei einem Auszug des Niederösterreichischen Landtags werde das Landhaus gemeinsames Eigentum von Wien und Niederösterreich, wobei Wien das Recht eingeräumt wird, von Niederösterreich die zweite Hälfte zu kaufen und damit zum Alleinbesitzer zu werden. Derzeit ist das Niederösterreichische Landhaus im alleinigen Besitz von Niederösterreich.+++

Das ist der Wortlaut des Artikels 6, Absatz 3 des Trennungsgesetzes 1921:

"Sollte jedoch der Landtag von Niederösterreich beschließen, seinen Sitz oder den der Landesregierung von Niederösterreich dauernd aus dem Gebäude des Landhauses zu verlegen, so wird das Landhaus wieder zum gemeinsamen Eigentum und steht Wien das Recht zu, die dann dem Lande Niederösterreich gehörige Hälfte käuflich zu erwerben. Der Kaufpreis wird durch eine Schätzung bestimmt. Zur Vornahme dieser Schätzung bestellt jedes Land einen Schätzmann. Können sich die beiden Schätzleute nicht einigen, so gilt als Kaufpreis das arithmetische Mittel der beiden Schätzungsergebnisse."  
(Schluß) sei/gg

NNNN

Neuer Generaldirektor für Wiener Stadtwerke bestellt

24 Wien, 17.6. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK gab Dienstag die Bestellung von Obersenatsrat Dr. Heinrich HORNY zum neuen Generaldirektor der Wiener Stadtwerke bekannt. Generaldirektor Dr. Karl REISINGER tritt am 30. Juni nach 22jähriger Tätigkeit in dieser Funktion in den Ruhestand. Zilk hob die große Kompetenz und Erfahrung Hornys, der derzeit die Magistratsabteilung 4 (Allgemeine Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten; Abgaben) leitet, als Wirtschafts- und Finanzfachmann hervor. (Schluß) roh/gg

NNNN